

lich der feindlichen Verluste wird bejaugt, daß ein Panzerdrachtdonk von der Kaiserklasse im Laufe eines Angriffes durch englische Torpedobootzerstörer in die Luft flog. Man glaubt, daß ein anderer Panzer des nämlichen Typus unter dem Feuer der Artillerie sank. Von drei Dreadnought-Kreuzern, bei denen der „Derflinger“ und der „Löw“ sein soll, flog der eine in die Luft, der andere soll zusammengebrochen beobachtet worden sein. Ein deutscher leichter Kreuzer und sechs Torpedobootzerstörer wurden versenkt. Zwei andere leichte deutsche Kreuzer wurden zusammengeschossen gesehen. Es wurden wiederholte Schiffe bemerkt, welche drei andere Panzerdrachtdonks trafen. Endlich ist noch ein deutsches U-Bootboot gerammt und versenkt worden.

Der europäische Krieg

Die Kämpfe bei Verdun

die den ganzen Tag des 2. Juni andauerten, werden in der französischen amtlichen Meldung folgendermaßen dargestellt:

Auf dem linken Maasufer große Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie im Abschnitt von Punkt 301 und zwischen dem Fort Somme und Maas. Auf dem rechten Ufer versuchten die Deutschen auf die Stellungen zwischen dem Zumpfe von Baur und dem Dorfe Damloup eine kräftige Infanterie, die sich den ganzen Tag über hinzog. Die ständigen, in dichten Reihen geführten Angriffe folgten in dieser Gegend aufeinander. Der prächtige Widerstand unserer Truppen vermachte der feindlichen Aufregung Herr zu werden. Westlich des Forts von Baur verhinderten unsere Gegenangriffe, die auf jeden deutschen Angriff einsetzten, jedes Vordringen des Gegners. Vor dem Fort von Baur, das die Deutschen um jeden Preis zu nehmen suchten, hat der Kampf eine beispiellose Heftigkeit erreicht. Die Sturmkolonnen wurden durch unsere Geschütze und Maschinengewehre niedergemäht. Sie erlitten gewaltige Verluste. Die feindlichen Massen, die die eingelegten Bataillone verstärkten, wurden unter das Feuer unserer schweren Batterien genommen und in Unordnung bis gegen Dieppe zurückgeworfen. Im Abschnitt von Damloup, am Fuß der Maashöhe gelang es dem Feinde, in das Dorf einzudringen, dessen größten Teil wir halten. Der Artilleriekampf dauert sehr heftig auf dem ganzen rechten Maasufer an.

Paris, 3. d. (Havas.) Amtliches Communiqué von 3 Uhr nachmittags. In der Champagne westlich des Mont Tetz wurden deutsche Abteilungen, die nach heftiger Beschlebung in einige kleine vorgehobene Posten eingebracht waren, durch Handgranateneingriff wieder daraus vertrieben. In den Morgenstunden wurde zu Ende des Tages ein deutscher Angriff gegen den französischen Vorsprung westlich der Fülle Worte nach ziemlich lebhaftem Kampf zurückgeschlagen. Ein zweiter Angriff auf den nämlichen Punkt gegen 8 Uhr abends hatte ebenfalls einen vollständigen Mißerfolg. Auf dem linken Ufer der Maas waren die französischen Stellungen der Höhe 304 und der zweiten Linie einer harten Beschlebung ausgesetzt. Auf dem rechten Ufer dauerte der Kampf im Abschnitt des Forts Baur mit der nämlichen Erbitterung fort. Die deutschen Versuche gegen die Gräben westlich des Forts wurden zurückgeschlagen. Die Deutschen verstärkten ihre Angriffe gegen das Fort, indem sie wilde Angriffe vorwarfen, trotz den Verheerungen, welche das Artillerie- und Maschinengewehrfeuer in ihren Reihen anrichteten, welche durch jenes jedesmal zurückgeworfen wurden. Nichtsdestoweniger vermochten im Laufe der Nacht feindliche Abteilungen in die Gräben nördlich des Fortes einzudringen, in dessen Innern die Franzosen sich energisch behaupteten.

Der englische Heeresbericht

melbet von der Westfront unterin 3. ds.: Bei der Bahnlinie Ypern-Comines lösten die Deutschen nach einer heftigen Beschlebung einen Infanterieangriff aus. Es gelang ihnen an mehreren Punkten, in unsere Gräben erster Linie einzudringen. Sie wurden aber überall sofort zurückgeschlagen. Die Kämpfe dauern fort. Gegenseitige Artillerietätigkeit, intensiver auf den Stämmen von Vimy. Zwei feindliche Flugzeuge wurden durch unsere Abwehrschiffe abgeschossen. Einer unserer Ballons wurde durch einen Blindstoß in die feindlichen Linien entführt. Die beiden zusammenfassenden mit Hilfe von Fallschirmen wohlbehalten in unsere Linien.

Von der russischen Front

melbet das Petersburger Communiqué vom 2. ds.: Die feindliche Artillerie bombardierte wiederholt den Brückenkopf von Ustka. Am 1. Juni nachts eröffneten die Deutschen plötzlich das Feuer ihrer Infanterie, Maschinengewehre, Minenwerfer, schweren und leichten Geschütze auf den Abschnitt unserer Linien südlich des Bahnhofes von Neu-Zelting, westlich von Jakobstadt. Unter dem Schutz dieses Feuers debouchierte die feindliche Infanterie dreimal aus ihren Gräben heraus. Jedesmal aber, wenn sie ihre Drahtverhänge überschritten hatte, wurde sie durch unser Feuer in die Ausgangs-

gräben zurückgeworfen. Gegen 7 Uhr morgens ließ das Feuer beträchtlich nach. Vor dem Bahnhof von Niggal, nördlich von Dünnaburg, haben unsere Kosaken eine kühne Erkundung auf dem linken Dünnauer durchgeführt. Die feindliche Artillerie entwickelte ebenfalls ihr Feuer in der Gegend der Stellungen von Dünnaburg. In der Nacht vom 1. ds. ergriff der Feind nach einem heftigen Bombardement und einem kurzen, andauernden Gewehrfeuer gegen unsere Stellungen südlich von Smorgon die Offensive gegen das Dorf Sulsow, wurde jedoch nur durch unser Gewehrfeuer und unsere Handgranaten zurückgeworfen. Ein feindliches Flugzeug warf 5 Bomben ab auf den Bahnhof von Wudskape — nordöstlich von Wilassa. Kaukasusfront: Die Lage ist unverändert.

Von den türkischen Kriegsschauplätzen

melbet das türkische Hauptquartier mit Datum vom 2. ds.: An der Front keine Nachricht von Bedeutung.

An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel keine Veränderung. Im Zentrum wurde die Erstschiff Wasspenny, die Höhen, die nördlich und südlich davon, 3 Km. südöstlich von Mamahatur laufen, sowie die Höhe 2650, die in den Mairiam-Bergen, 16 Km. nordöstlich von Mamahatur liegt, von uns besetzt. Auf dem linken Flügel wurden starke feindliche Erkundungsabteilungen zurückgeschlagen. Ostlich von Samos wurde ein Motorboot des Feindes, welches eine Barkasse schleppte, von unserer Artillerie unter Feuer genommen. Die Barkasse versenkt und das Motorboot schwer beschädigt und zur Flucht gezwungen. Unsere Flugzeuge führten vor vier Tagen einen glücklichen Angriff gegen das feindliche Lager bei Numait in der Nähe des Suezkanals aus und verursachten dort durch Bomben und Maschinengewehre ernsten Schaden an Leuten und Tieren.

Krieg in den Kolonien

London, 3. d. (Havas.) Amtliche Mitteilung von Moskau: Unsere am Pangani-Fuß operierende Kolonne ist am Vormittag des 22. Mai vor der feindlichen Stellung von Misachani eingetroffen. Die feindliche Linie bestand sich beiderseits der Eisenbahn auf einem Engpaß, des den Pangani beherrschenden, Pape-Berges. Der Feind war stark verschanzt. Nach einer Aufklärung haben wir die ersten Gräben am 29. Mai angegriffen und am 30. ds. genommen. Eine am Vormittag des 31. Mai ausgeführte Aufklärung führte zu der Feststellung, daß sich der Feind während der Nacht auf den Bahnhof von Komali zurückgezogen hatte. Der Feind sprengte die Brücke von Komali und ließ einen Zug in unseren Händen. Unsere Kolonne zur Linken, welche von Samikam, und die Gegend von Gonga durchzogen hatte, erreichte am Vormittag des 31. Mai die Brücke von Shegusi und stieß am Nachmittag bis an den Komalifluß vor.

Kapstadt, 3. d. (Havas.) Eine amtliche Depesche aus Lorenzo-Marque melbet, daß am 25. Mai ein Zusammenstoß zwischen Portugiesen und Deutschen stattgefunden habe. Es hat auf beiden Seiten Verluste gegeben. Einzelheiten fehlen noch.

Ein englischer Dampfer versenkt

Nach einer Lloydmeldung wurde der englische Dampfer „Baron Bernon“ versenkt. Er war nicht bewaffnet.

Der französische Ministerpräsident zur Lage

Die französische Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten hörte ein Exposé von Briand an über die diplomatische Lage im Allgemeinen und besonders über die diplomatische und militärische Lage im Orient. Sie verzeichnete mit Befriedigung die erteilten Instruktionen und die von der Regierung ergriffenen energischen Maßnahmen gegenüber der durch die letzten Ereignisse in Griechenland geschaffenen Lage.

Der französische Senat

wünscht eine Geheim Sitzung.

Die demokratische Linke des französischen Senates, die mehr als die Hälfte der Senatoren umfaßt, hielt heute eine Sitzung ab. Combes, Bourgeois und Doumergue nahmen ebenfalls daran teil. Die Gruppe nahm mit allen gegen 2 Stimmen einen Wunsch an, wonach der Senat zu einer Geheim Sitzung einberufen werden möge.

Herr Gilbert in Paris gelandet

Der Flieger Gilbert ist, von einer zahlreichen Menge begrüßt, am 3. Juni in Paris eingetroffen. (Havas)

Die Kriegsteuervorlage im Reichstag

Der Reichstag nahm in zweiter Lesung die Warenumschlagsteuer und das Kriegsteuergesetz nach den Belästigungen des Ausschusses an.

Belgische Musterungen

Havre, 3. d. (Havas.) Amtlich. Durch Dekret werden alle Belgier im Alter von 18—40 Jahren, die sich im Ausland oder in nicht besetzten Belgien befinden, einberufen, um dem Vaterland in der Armee oder in der Industrie für die Landesverteidigung zu dienen.

Ritthener und das Unterhaus

Es fand eine Besprechung statt zwischen einer großen Zahl von Mitgliedern des Unterhauses, Lord Ritthener, sowie Mitgliedern des Personals des Kriegsministeriums. Der Minister gab einen Überblick über einige Entscheidungen des Krieges und beantwortete einige Kritiken an der Verwaltung der Armee. Er beantwortete gleichfalls eine Reihe von Anfragen; die Beantwortung anderer besteht er sich jedoch bis zum Eintreffen von Nachrichten vor. Die betr. Abgeordneten werden eine schriftliche Antwort auf diese Anfragen erhalten. Die Konferenz endete mit einem Dankesvotum. Diese Sitzung ist ohne Präzedenzfall in den Annalen der englischen Parlamentsgeschichte. Sie fand statt, weil Lord Ritthener als Pair des Oberhauses im Unterhause nicht das Wort ergreifen kann.

Rüstungen Neuseelands

Das Parlament von Neuseeland hat in zweiter Lesung mit 49 gegen 5 Stimmen eine Bill angenommen, welche den obligatorischen Militärdienst für alle vorsieht.

Arbeiterzustand in Norwegen

Da es unmöglich war, den Streit der Bergleute Norwegens, der seit 3 Monaten andauert, beizulegen, hat der Verband der Grubenbesitzer von Norwegen für den 3. Juni die Aussperrung beschlossen. Diese Maßnahme zieht 400.000 Arbeiter der Holz-Cellulose-Papier-, Textil-, Schuh-, Tabak- und Ban-Industrie in Mitleidenschaft. Die Arbeiter haben einen Solidaritätsstreik in Aussicht genommen, der einem Generalstreik gleichkommt. Infolge neuen Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern wurde für einige Industrien bereits ein Abkommen abgeschlossen, und die Aussperrung auf den 6. Juni verschoben.

Aus der russischen Gefangenschaft an die italienische Front

Dem „Welt Bariken“ wird aus Rom gemeldet: Zahlreiche österreichische Kriegsgefangene-italienischer Nationalität sind aus Russland in Mailand eingetroffen, um sich in der italienischen Armee als Freiwillige aufnehmen zu lassen.

Die Baumwollkultur Brasiliens

Der Präsident der Republik Brasilien hat den Baumwollkongress eröffnet. An diesem Kongress soll die Frage des Rückganges der Baumwollkultur besprochen werden gleichzeitig mit Maßnahmen, die geeignet sind, aus Brasilien ein Produktionszentrum für Baumwolle zu schaffen, das alle Weltmärkte versorgen kann.

Schweiz

Diplomatisches

Der schweizerische Gesandte in Berlin, Minister von Clapartede, sah sich genötigt, aus Gesundheitsrücksichten einen Erholungsurlaub anzutreten, der ihm vom Bundesrat bewilligt wurde. Während der Dauer seiner Abwesenheit hat sich der frühere schweizerische Gesandte in Washington, Dr. Vogel, gegenwärtig in Dresden, bereit erklärt, die Geschäfte der schweizerischen Gesandtschaft in Berlin zu leiten.

Hochschulnachrichten

Prof. Dr. de Quervain, Vorsteher der chirurgischen Klinik und Poliklinik im Bürgerhospital in Basel, hat den Ruf an die Universität Genf abgelehnt.

Der Solothurner Kantonsrat

beschloß in seiner Sitzung vom Freitag eine Nachbuvantion an die Solothurn-Bern-Bahn von Fr. 170.000 in Prioritätsaktien, sowie eine Zinsgarantie zu 3% für das durch den Kantonsrat noch zu beschaffende Obligationenkapital von Fr. 50.000. Der Beschluß unterliegt der Volksabstimmung. Für den Restbetrag der noch ausstehenden Finanzierung, die sich insgesamt auf 150.000 Fr. in Obligationen und 220.000 Fr. in Prioritäten beläuft, wird der Kantonsrat Bern auskommen. Der Rat beschloß ferner den Bau eines neuen Anstaltshauses in Breitenbach im Kostenanschlag von Franken 145.000, entsprach 24 Bürgerrechtsgesuchen von Ausländern und schloß hierauf die Session.

Der Kantonsrat von Appenzel A. Rh.

genehmigte eine Statutenvorlage zur Errichtung einer Pensionkasse für Lehrer der Kantonschule, ferner ein Reglement betreffend staatliche Unterstützung der obligatorischen Fortbildungsschulen der Gemeinden. Die bereits gemeldete Interpretation der Sozialdemokraten betreffend Maßnahmen zur Erleichterung der auf 1. Juni erfolgten Milchpreiserhöhung wurde vom Regierungsrat zur sofortigen Prüfung der Frage entgegengenommen. Schluß der Sitzung und Session.

Der Berner Stadtrat

wählte an Stelle des zurücktretenden Dr. Vandeker einstimmig den bisherigen Stadtschreiberadjuvanten Fritzprecher Markwalder zum Stadtschreiber. Eine Motion Rig betreffend Schaffung einer Einigungs-Kommission für die

industriellen Betriebe und das Bauamt der Stadt Bern wurde mit 31 gegen 32 Stimmen erhehlich erklärt.

Einzelnbroffendungen

an Kriegsgefangene verboten.

(Mitgeteilt von der schweizerischen Depostdirektion.) Vom Reichspostamt in Berlin geht der schweizerischen Depostdirektion die Mitteilung zu, daß vom 6. ds. ab Einzelbroffendungen an gefangene Unteroffiziere und Mannschaften des französischen und belgischen Heeres und an französische und belgische Zivilgefangene verboten sind. Im Sinne dieses Verbotes gelten auch Visquits und Briefe als Brot; Kuchen und Kates aber nicht. Das Verbot ist erlassen, um die außerordentliche Belastung des Post- und Eisenbahndienstes mit Einzelbroffendungen zu beseitigen. Prosamen sendungen mit eigutnähiger Beförderung auf den Bahnen an die erwähnten Arten von Gefangenen und Brotsendungen an französische und belgische Offiziere bleiben zulässig.

Briefpostverkehr mit deutschen Soldaten

Feldpostbriefsendungen aus der Schweiz an deutsche Heeresangehörige können wieder zur Beförderung angenommen und an die Adressaten in bisheriger Weise nach Deutschland weitergeleitet werden. Dagegen müssen die deutschen Heeresangehörigen ihre Briefpostsendungen nach der Schweiz bis auf weiteres noch an eine Mittelstation oder Stelle in Deutschland zur Umleitung senden.

Im schweizerischen Grüllverein

Zunfolge des Ergebnisses der Urabstimmung im schweizerischen Grüllverein, nach welchem die Liquidation im Sinne der Entwurfs-Statuten abgelehnt wurde, hat das gesamte Zentralkomitee demissioniert. Die Mitglieder, welche für einen Weiterbestand sind, werden sich einer Neuwahl unterziehen.

Biehzählung in Graubünden

Die jüngste Biehzählung ergab im Kanton Graubünden: Rinder 3984 (1911: 5174), Amdich 88,258 (78,499), davon Kühe 32,906 (29,043); Schweine: 21,395 (22,155); Schafe: 51,709 (38,498); Ziegen: 46,333 (44,372).

Berührung mit der Starkstromleitung

Der 42-Jahre alte Familienvater John Grebely, Angestellter der Kantonaler Straßenbahnen, kam beim Anstreichen einer Leitungsstange auf einem Kamwagen mit dem Starkstrom in Berührung und stürzte rücklings zu Boden. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde in hoffnungslosem Zustand ins Spital überführt.

Verhängnisvoller Sturz

Bei der Legung eines Kabels zur Leitung des elektrischen Lichtes im alten Schulhaus in Düringen bediente sich der Elektriker Fritz Wäseli mangetz einer Leiter zweier auf einander gestellter Stühle. Diese verschoben sich und Wäseli stürzte ab. Er fiel so unglücklich auf ein Stuhlbein, daß es ihm tief in den Leib drang. Das Bezirks-Spital Zolingen verstarb Wäseli an der schweren Verletzung nach kurzer Zeit.

Kanton Freiburg

Die Primarschulprüfungen der Stadt

beginnen mit heute Montag, den 3. Juni, um 8 Uhr, mit der Anabenschule des Quartiers „Les Placés“. Die Schulprüfungen der deutschen Schulen beginnen mit dem 26. Juni. Die Eltern sind dringend ersucht, den Prüfungen beizuwohnen, um dadurch den Eifer der Lehrer auszuwirken und sich über das Können ihrer Kinder Rechenschaft zu geben.

Kleine Freiburger Chronik

Unter der Firma Fromage Grubère Socié anonyme wurde mit Sitz in Boll und einem voll einbezahlten Grundkapital von Franken 350.000 eine Aktiengesellschaft gegründet. Diese bezweckt die Übernahme und Weiterführung des bis jetzt von der Socié cooperative pour la vente du fromage de Gruyère innegehabten Betriebes.

Freitagabend nach 9 1/2 Uhr

brach im Institut Willard in Hestel St. Dionys ein Brand aus. Die Feuerwehr konnte den Feuers Herr werden, bevor es nennenswerten Schaden angerichtet hatte.

Am gleichen Abend wurde im Dorje Court

ein Kind von einem Motorradfahrer, der anscheinend eine allzu große Geschwindigkeit einhielt, überfahren. Das Kind erlitt eine erhebliche Kopfverletzung, jedoch ärztliche Hilfe herbeigeholt werden mußte.

Verloffene Woche wurde der seiner Zeit wegen Diebstahl verurteilte, aus dem hiesigen Spital, wo er in Pflege war, ausgerissen. Er taucht wieder ins Gefängnis zurückgeführt. Er war in Frankreich wegen eines neuen Diebstahls eingesperrt gewesen und dann auf Verlangen wieder auslieferung worden.

Briefkasten der Redaktion

Mehrere Korrespondenzen und Berichte mußten wegen Stoffmangel in letzter Stunde zurückgelegt werden.

Die Kriegslage nach

Von der Westfront

melbet das deutsche Hauptquartier Mittags eroberten württembergischer im Sturm den Höhenrücken in Gibebede (nördlich von Ypern) einen leicht verwundeten General, 13 andere Offiziere, sowie 350 u. 168 verwundete Engländer zu. Die Gefangenzahl ist gering, die eroberten besonders schwere blutige sind und außerdem Teile der Befestigungsstellungen stoben und nur durch eingeholt werden konnten. In die eingeholten Gegenangriffe wurden keine. Nördlich von Arras und in der Champagne südlich von Noyon mehrere Erkundungsabteilungen b. neuen Unternehmung über 200 Fahrzeuge. Westlich der Maas wurde Angriff gegen unsere neu gewonnenen südwestlich des Caillottewaldes. Weiter östlich haben die Franzosen im südwestlich von Barchin in die Nähe von Ansturm verhalten einzudringen. Alle Barrieren unter schwersten feindlichen Beschuss der Maashöhe flürmt stark angebaute Dorf Damloup verwundete Franzosen, darunter mehrere Maschinengewehre in ihre Hand. Andere Gefangene gefangen über Dieppe in das französische Batterien. Feldmarschall über Baur einen Farmardoppelde (Das französische 3 Uhr nachmittags siehe 2. Seite d. Mattes.) D. Vor abends Mitteilung berichtet.

Auf dem rechten Ufer der Maas

Infanteriekampf statt im Laufe der Front von der Ferme von Baur. Im Fort von Baur ist die Front verändert. Der Feind machte keinen Vorteil zu erwidern, den er leistete hatte. Auf dem linken Ufer Bombardement unserer zweiten

Österreichisch-italienische

Der österreichische Generalstab italienischen Kriegsschauplatz: In den wies einen starken Angriff schwäbische Vorposten der Italiener Monte Barco, ebenso schwere auf die des Feindes auf unsere Grenzlinie östlich der Gebirge

Nach dem italienischen Bulletin

reichliche Angriffe auf der italienischen Front aufgehalten. Artilleriekampf vor dem Corni Jugna bis und längs des Posinabachs. Österreichischen Infanterie in der Posinabach zwischen dem Monte Monte Cogole, gegen den Monte Giove und Monte Brazzanti Zege-Schiri; wurden schweren Verlusten zurückgeschlagen. Granatierbrigade wader den Posten des Monte Cengio gegen Angriffe des Gegners. Nordöstlich wurde die Stellung von Bel mehrfach genommen und von den Italienern zurückerobert ist die Lage unverändert. und am Sonntage teilweise ausgesetzt der Artillerie

Österreichische Flugzeuge

w auf Ala, Verona, Vicenza und wurde nur leichter Schaden angemerkt. 6 Personen verletzt. Fluggeschwader warfen ungefähr auf feindliche Paris und Lager in Affricatales mit sichtlich außer Ergebnis.

An der russischen Front

dauern die Geschichtskämpfe in der bestarrabischen Front und an. Russische Infanterie vor von den Österreichern zurückgeworfen. Russen melden Bombardierung und Artillerie durch die Deutsche lose Angriffe auf den Abschnitt Bogusje.

Auf dem Balkankriegsschauplatz

ereigneten sich außer Patrouillen keine besonderen Ereignisse.

Von der Kaukasusfront

melbet die Russen das Scheitern der Offensive im Tale nach dreitägiger Schlacht. Die Russen bei Newanduz auf den zurückziehen müssen.

Beschlagsnahme

von Amsterdamm nach Südben. Dampfers „Roepat“ mußte in den belastet werden.

Die Kriegslage nach den amtlichen Berichten vom 3. Juni.

Von der Westfront

melbet das deutsche Hauptquartier: Gestern Mittag eroberten württembergische Regimenter im Sturm den Höhenrücken südöstlich von Zillebode (südöstlich von Ypern) und machten einen leicht verwundeten General, einen Oberst 13 andere Offiziere und 350 unverwundete und 168 verwundete Engländer zu Gefangenen. Die Gefangenenzahl ist gering, weil der Verteidiger besonders schwere blutige Verluste erlitt und außerdem Teile der Besatzung aus den Stellungen flohen und nur durch unser Feuer eingeholt werden konnten. In der Nacht einsetzende Gegenangriffe wurden leicht abgewehrt. Nördlich von Arras und in der Gegend von Albert dauert der Artilleriekampf an. In der Champagne südlich von Ripont brachten unsere Erkundungsabteilungen bei einer kleinen Unternehmung über 200 Franzosen gefangen ein. Westlich der Maas wurde ein starker Angriff gegen unsere neu gewonnenen Stellungen südwestlich des Caillietwaldes abgewehrt. Weiter östlich haben die Franzosen auf dem Rücken südwestlich von Vaux gestern in sechs maligen Ansturm versucht, in unsere Gräben einzudringen. Alle Vorstöße scheiterten unter schwersten feindlichen Verlusten. Am Spätag der Maas Höhen stürmten wir das fast angebaute Dorf Damloup. 520 unverwundete Franzosen, darunter 18 Offiziere und mehrere Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Andere Gefangene gerieten bei der Führung über Dleppe in das Feuer schwerer französischer Batterien. Feldartillerie holte über Vaux einen Farmadoppelbeder herunter. (Das französische 3 Uhr nachmittags Communiqué siehe 2. Seite d. Blattes.) Die Pariser est 11 Uhr abends Mitteilung berichtet ferner:

Auf dem rechten Ufer der Maas fand keine Infanterieaktion statt im Laufe des Tages. Der Artilleriekampf dauerte sehr heftig fort auf der Front von der Ferme von Thiaumont bis Vaux. Im Fort von Vaux ist die Lage unverändert. Der Feind machte keinen Versuch, den Vorteil zu entwickeln, den er letzte Nacht erzielt hatte. Auf dem linken Ufer anhaltendes Bombardement unserer zweiten Linien.

Österreichisch-italienische Front.
Der österreichische Generalstab meldet vom italienischen Kriegsschauplatz: Unsere Truppen wiesen einen starken Angriff und mehrere schwächere Vorstöße der Italiener gegen den Monte Barco, ebenso schwere wiederholte Angriffe des Feindes auf unsere Stellung beim Grenzort östlich der Grotte Mandrielle ab. (gez.) Hfser.

Nach dem italienischen Bulletin wurden österreichische Angriffe auf der ganzen Trentino-Front aufgeschoben. Artilleriekämpfe im Lagarinaal von Corni Zugna bis zum Pafubio und längs des Pofinaabades. Angriffe der österreichischen Infanterie in der Richtung des Pofinapasses zwischen dem Monte Spin und dem Monte Gogole, gegen den Sattel zwischen Monte Gode und Monte Brazene, auf der Front Zege-Schiri, wurden überall mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Auf der hochliegenden von Aflago behauptet die harnische Grenadierbrigade wieder den Besitz des Plateaus des Monte Cengio gegen hartnäckige Angriffe des Gegners. Nordöstlich des Cengio wurde die Stellung von Bel Monte, welche mehrmals genommen und verloren wurde, von den Italienern zurückerobert. Im Suganatal ist die Lage unverändert. In Carnien und am Fionzo teilweise aussehende Aktionen der Artillerie.

Österreichische Flugzeuge warfen Bomben auf Ala, Verona, Vicenza und Schio. Es wurde nur leichter Schaden angerichtet und in Verona 6 Personen verletzt. Italienische Flugzeuge warfen ungefähr 100 Bomben auf feindliche Paris und Lager im Grunde des Apennin mit sichtlich äußerst gutem Ergebnis.

An der russischen Front
Dauern die Gefechtskämpfe namentlich auf der bejarabischen Front und in Wolhynien an. Russische Infanterievorstöße wurden von den Österreichern zurückgeschlagen. Die Russen melden Bombardierung von Schloß und Krüll durch die Deutschen und erfolgreiche Angriffe auf den Abschnitt südlich von Boguzje.

Auf dem Balkankriegsschauplatz
ereigneten sich außer Patrouillenunternehmungen keine besonderen Ereignisse.

Von der Kaukasusfront
melden die Russen das Scheitern einer türkischen Offensive im Tale des Bingelju. Nach dreitägiger Schlacht hätten sich die Türken bei Kewanduz auf ihre Hauptstellungen zurückziehen müssen.

Beschlagnahme Post.
Sagaa, 4. d. (Wolff.) Die Post des von Amherdam nach Indien ausgefahrenen Dampfers „Kocpat“ mußte in England zurückgeschaffen werden.

Der deutsche Soldaten.
aus der Schweiz kommen wieder in die Schweiz nach Deutschland. Dagegen müssen Angehörigen ihre Briefe der Schweiz bis auf die Mittelperson oder zur Umleitung senden.

Grüßverein.
des der Urabstimmung des Vereins, nach welchem der Entwurf der Statuten, hat das gesamte Komitee. Die Mitglieder, bestand sind, werden sich sehen.

Gründungs der Stadt.
Montag, den 5. Juni, um 9 1/2 Uhr, brach im St. Dionys ein Feuer aus, ausgehend von dem dortigen Feuerwehrgesellschaft. Die Ursache ist noch nicht festgestellt. Es wurde im Dorfe Courtes im Motorradfahrer, der große Geschwindigkeit. Das Kind erlitt eine Verletzung der linken Hand.

Der Redaktion
gen und Berichte mußten in letzter Stunde zurückgeschaffen werden.

Deutsche Nachmeldung zur Seeschlacht von Stagertrag.

Berlin, 3. d. (Wolff.) Amtlich. Um Segendenbildungen von vorneherein entgegenzutreten, wird nochmals festgestellt, daß in der Schlacht vor dem Stagertrag am 31. Mai die deutsche Hochseeflotte sich mit der gesamten modernen englischen Flotte im Kampfe befunden hat. Zu den bisherigen Befandmachungen ist nachzutragen, daß nach dem amtlichen englischen Bericht noch der Schlachtkreuzer „Indivisible“ und der Panzerkreuzer „Warrior“ vernichtet worden sind. Bei uns mußte der kleine Kreuzer „Eclair“, der in der Nacht vom 31. Mai auf 1. Juni infolge Kollision mit einem andern deutschen Kriegsschiff schwer beschädigt worden war, gesprengt werden, da er nicht mehr eingebracht werden konnte. Die Besatzung wurde durch Torpedoboote geborgen, bis auf den Kommandanten, 2 Offiziere und 18 Mann, die zur Sprengung an Bord geblieben waren. Letztere sind nach einer Meldung aus Holland durch einen Schlepper nach Amulden gebracht und dort gefangen worden.

Nachträgliche Siegesfreuden in England.

London, 4. d. (Havas.) Die Admiraltät hat der „Associated Press“ mitgeteilt, daß die letzten Berichte der Admirale Jellicoe und Beatty ein Gefühl der Freude hervorgerufen. Sie lassen sich so zusammenfassen: Wir sind in die deutschen Territorialgewässer eingedrungen, um ein Geschicht herbeizuführen. Unser Geschwader hat, obgleich schwächer, die ganze deutsche Kriegsflotte angegriffen, indem sie sie zwang, in ihre Häfen zurückzuziehen und auf jede Unternehmung zu verzichten, welche sie beabsichtigt haben konnte. Außer dem „Marborough“ nahm die ganze englische Flotte der Panzer erster Linie teil und schickte sich an, von neuem in See zu gehen einige Stunden nach ihrer Rückkehr in die Häfen.

Englische Mannschaftsverluste.

London, 4. d. (Havas.) Die Admiraltät gibt bekannt, daß alle Offiziere, welche sich an Bord der „Queen Mary“ befanden, verloren sind, ausgenommen vier Fährtliche. An Bord des „Indivisible“ sind sämtliche Offiziere verloren außer einem Kommandanten und einem Leutnant. Auf dem „Indefatigable“, dem „Defence“ und dem „Black Prince“ sind alle Offiziere verloren. An Bord des „Warrior“ sind alle Offiziere gerettet.

Verfente Dampfer.

London, 4. d. (Havas.) Die Dampfer „Emgrove“ und „Golconde“ wurden verfenkt.

Griechenland und die Alliierten.

Athen, 3. d. Vom Vertreter des Botschaftsbüros. Am Freitag besuchten die Gesandten des Biververbandes nacheinander Schuldis. Sie betonten, wie lebhaft bei ihren Regierungen der Eindruck von den Einzelheiten der Besetzung der Forts Nupel war und deuteten an, daß die Militärbehörden der Alliierten alle Maßnahmen ergreifen würden, die durch die neue nach der Besetzung Nupels durch die Deutschen und Bulgaren geschaffene Lage geboten seien.

Zur Widerlegung der Behauptung der Benzelopresse, daß die Ueberlassung des Forts Nupel eine Verletzung der wohlwollenden Neutralität Griechenlands gegen den Biververband sei, veröffentlicht die Regierungsbüro eine halbamtliche Erklärung, die griechische Regierung habe, in ihrer Politik der Neutralität verharrend, die Besetzung Nupels durch die Deutschen und Bulgaren geduldet, nachdem sie sich zuvor seitens Deutschlands und seiner Verbündeten diejenigen Bürgschaften gesichert habe, die für die besetzten griechischen Gebietsteile auch von den Ententemächten gegeben worden seien. Alle gegenteiligen Behauptungen entsprächen nicht den Tatsachen.

Amerikanische Flottendampfer.

New York, 3. d. (Havas.) Das Repräsentantenhaus genehmigte die Kredite für den Bau von fünf Dreadnought-Kreuzern, 10 Torpedobootzerstörern, 50 Unterseebooten und 130 Flugzeugen.

Bundesrätliche Klage gegen den „Courrier de la Côte“.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 3. Juni beschlossen gegen den für eine im „Courrier de la Côte“ vom 3. Mai erschienene Einschuldung Verantwortlichen strafrechtliches Verfahren anzubekunden wegen öffentlicher Beschimpfung des Bundesrates.

Neue Petrol- und Benzinpreise.

wurden von der Warenabteilung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements festgestellt in Anbetracht der andauernden Einjuherschwierigkeiten. Ausführliche Angaben folgen in nächster Nummer.

Neueste Meldungen

Krieg im Westen

Deutsche amtliche Meldung.
Berlin, 4. d. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Gegen die von uns gewonnenen Stellung südöstlich von Ypern richteten die Engländer mehrere Angriffe, die restlos abgeschlagen wurden. Der Artilleriekampf nördlich von Arras und in der Gegend von Albert hielt auch gestern an. Englische Erkundungsabteilungen wurden abgewiesen. Mehrere Sprengungen des Feindes südöstlich von Neuville-St. Vaast waren wirkungslos.

Auf dem linken Maasufer wurde ein schwächerer feindlicher Angriff westlich der Höhe 304 leicht zurückgeschlagen. Ein Maschinengewehr ist von uns erbeutet. Auf dem Ostufer sind die harten Kämpfe zwischen Caillietwald und Damloup weiter günstig für uns fortgeschritten. Es wurden gestern über 500 Franzosen, darunter 3 Offiziere, gefangen genommen und 4 Maschinengewehre erbeutet. Mehrere feindliche Gasangriffe westlich von Martich blieben ohne die geringste Wirkung. Bombenwürfe feindlicher Flieger töteten in Flandern mehrere Belgier. Militärischer Schaden entstand nicht. Bei Holbeck wurde ein englisches Flugzeug von Abwehrkanonen abgeschossen.

Französische amtliche Meldungen.

Paris, 4. d. Amtliches Communiqué von 3 Uhr nachmittags. Auf dem rechten Maasufer veruchten die Deutschen gestern gegen Abend mehrmals das Fort von Vaux von Südwesten aus zu umgehen. Gegen 8 Uhr gelang es einem mächtigen Angriff, in den französischen Gräben zwischen der Schlacht von Damloup und dem Fort Jus zu fassen. Ein Gegenangriff vertrieb die Deutschen sofort wieder vollständig daraus. Ein zweiter Angriff der Deutschen auf denselben Punkt scheiterte im Feuer unserer Artillerie. In der Gegend westlich des Gefäßes von Thiaumont dauerten die Handgranatenkämpfe fort im Laufe der Nacht. Auf dem linken Maasufer und auf den übrigen Fronten mittelmäßige Tätigkeit der Artillerien.

Paris, 5. d. (Havas.) Amtliche Mitteilung vom 4. Juni, abends 11 Uhr. In den Argonnen wurde ein Versuch des Feindes gegen einen unserer kleinen Posten bei Courte Chauffie abgeschlagen. Auf dem linken Maasufer wurde die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien intensiver im Laufe des Tages in der Gegend von Punkt 304. Angriffsvorbereitungen, die in den deutschen Gräben signalisiert wurden, wurden durch unser Sperrfeuer aufgehalten.

Auf dem linken Ufer bombardierte der Feind fortgesetzt unsere Stellungen von Vaux, Damloup und mit besonderer Heftigkeit das Fort von Vaux. Ein deutscher Angriff, der abends gegen 3 Uhr auf den Abhängen des Pofinwaldes unternommen wurde (nordöstlich des Forts) wurde durch unser Maschinengewehrfire aufgehalten. Die Schiffe unserer schweren Artillerie beschädigten drei deutsche Batterien im Corriere-Walde stark. Wir nahmen feindliche Ansammlungen im Cailliet-Walde unter das Feuer unserer Geschütze und zerstörten sie.

An der russischen Front.

Deutsche amtliche Meldung.
Berlin, 4. d. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Vor einer russischen Offensive.

Österreichische amtliche Meldung.
Wien, 4. d. (W. N. N.) Amtlich wird verlautbart: Der Feind setzte heute seine Artillerie gegenüber unserer ganzen Nordfront in Tätigkeit. Das russische Geschützfirer wuchs am Dnjepr, an der untern Strypa, nordwestlich Zarnopol und in Wolhynien zu besonderer Heftigkeit an. Die Armee des Generalobersten Erzherzog Josef Ferdinand steht bei Nylfa in einem Frontstade von 25 Km. Breite unter russischem Trommelfeuer. Ein russischer Gasangriff am Dnjepr verlief für uns ohne Schaden. Ueberall wachen sich Anzeichen eines unmittelbar bevorstehenden Infanterieangriffes bemerkbar.

Österreichisch-italienische Front.

Heftige Kämpfe an der Tirolerfront.

Österreichische amtliche Meldung.
Wien, 4. d. (W. N. N.) Amtlich wird verlautbart: Da die Italiener auf dem Hauptfront südlich des Pofinwaldes und vor unserer Front Monte Cengio-Aflago mit starken Kräften hartnäckig Widerstand leisten, begannen sich in diesem Raume heftige Kämpfe zu entwickeln. Unsere Truppen arbeiten sich näher an die feindlichen Stellungen heran.

Westlich des Monte Cengio wurde beträchtlich Raum gewonnen. Der Ort Cesuna (5 Km. südwestlich von Aflago. Ned.) liegt bereits in unserer Front. Wo der Feind zum Gegenangriff schritt, wurde er abgewiesen.

Der gestrige Tag brachte 5600 Gefangene ein, darunter 78 Offiziere und eine Beute von drei Geschützen, 11 Maschinengewehren und 126 Pferden.

Italienische amtliche Meldung.

Rom, 4. d. Amtliches Kriegsbulletin Nr. 375 von 5 Uhr abends. Vom Züfzerjoch bis zum Gardasee Artillerietätigkeit und Tätigkeit feiner Abteilungen. Im Lagarinaal bombardierten gestern feindliche Batterien alle Kaliber unsere Stellungen bis zum Pafubio. Unsere Artillerie erwiderte ihnen wirksam und erzielte Treffer auf feindliche Truppen und Lager. Auf der Front Pofina-Aflago unternahmen wir am 2. Juni abends gegen die feindliche Infanterie, die zum Angriff in der Richtung Cnaro überzugehen versuchte, einen Gegenangriff und schlugen sie zurück. Gestern lebhaftes Artilleriegefecht. Nachmittags wurden gewaltige feindliche Massen, die zum Angriff gegen unsere Stellung zwischen den Hügeln von Tomo und vom Pofina angeeignet wurden, mit sehr schweren Verlusten zurückgeschlagen. Auf dem Plateau der Sette Comuni dauert der Kampf um den Besitz des Monte Cengio mit wechselndem Erfolg fort. Auf dem Rest der Front bis zur Brenta Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien. In Carnien und am Fionzo keine bedeutenden Ereignisse.

Balkankrieg.

Deutsche amtliche Meldung.
Berlin, 4. d. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Zur See.

Ein englischer Torpedozerstörer versenkt.

Berlin, 4. d. (Wolff.) Am 31. Mai hat eines unserer Unterseeboote vor dem Hunder einen großen modernen englischen Torpedobootzerstörer versenkt.

Nach Angaben eines durch uns geretteten Mitgliedes der Besatzung des gesunkenen englischen Zerstörers „Tipperary“ wurde der englische Panzerkreuzer „Curvalus“ von unsern Streitkräften in der Seeschlacht vor dem Stagertrag in Brand geschossen und ist vollständig ausgebrannt.

Haubmord in Aushwil.

Aushwil, 4. d. In Aushwil wurde am 3. ds. eine ca. 50-jährige Frau Flickiger, Polizeidienst, in ihrem Hause ermordet. Der Täter, von dem vorläufig jede Spur fehlt, entwendete ungefähr 220 Fr.

Der kleine Grenzverkehr mit Oesterreich wieder gestattet.

Aus Rheineck wird gemeldet, daß durch Verfügung der österreichischen Gemeindebehörden der kleine Grenzverkehr zwischen der Schweiz und Vorarlberg wieder gestattet ist. Damit ist die Ausfuhr von Zitrone, Hon, Kartoffeln, Mais und Gemüse und anderer auf dem Eigentum der Schweiz im Vorarlberg wachsender Produkte gestattet.

Ein scharfer Witterungswechsel

macht sich seit 24 Stunden fast in allen Teilen der Schweiz geltend. Aus der Inneren Schweiz melden der Pilatus 25 Ctm., St. Moritz im Engadin 30 Ctm. Schneehöhe. Auch in Einsiedeln, wo unsere Freiburger Bilger am Samstag nachmittags in der Zahl von ungefähr 1200 Personen eingetroffen sind, reichte der Schnee bis auf die Schindelfeige. Man befürchtet ernstlichen Schaden für die bereits begonnene Heuernte. Auch unsere Vorkäse tragen heute früh wieder Schneekappen, eine unangenehme Beschneerung für die Käsler.

Der Berner Blumitag

zu Gunsten bernischer Trinkerhater vom letzten Samstag ergab einen Bruttoertrag von 20,000 Franken.

Delegiertenversammlung.

Zu Zürich tagten gestern die schweizerische Handelskammer; die Delegiertenversammlung des schweizer. Handels- und Industrievereins; ferner der schweizer. Schriftstellerverband.

An unsere Abonnenten

Wir erlauben uns unseren verehrl. Abonnenten mitzuteilen, daß wir im Verlaufe dieser Woche wiederum die Einzahlungshefte für die Abonnements (Postfach 11 a 212) für das zweite Trimester 1916 (Monate Mai, Juni, Juli und August) belegen werden und ersuchen um baldige Einlösung des Abonnements, das für vier Monate 3.70 Fr. beträgt. Wenn die Einlösung inwert zehn Tagen vom Datum der Zustellung an nicht erfolgt, so wird der Betrag per Nachnahme erhoben.

Die Administration der „Freiburger Nachrichten“

Verantwortliche Redaktion: Josef Rauchard.

Fre

Abonnementpreis

12 Monate 12.00
6 Monate 6.00
3 Monate 3.00
Einzelhefte 24.00

Redaktion: Poststrasse 3

Vom Ca

Erhöhter Kraftanstrengung allen Seiten gerufen. Die ihre journalistischen Vorbereitungen ihren Verbindungen Ausschiffe in zu verlangen. Nicht weniger ihr Wunsch nach einer russisch-offensive sein. Im Westen wir rafflos gearbeitet, um die ergehende der Allierten herzuftie jenseitigen Ausgange einer neuen bürge. Wie unermüdblich da zeigt der Umstand, daß das haus auf Vorschlag der Regier tag vom Pfingstmontag auf verlegt, angeht des drit tionsbedarfes. Die Ueberpro mition und Kriegsmaterial a demnach doch nicht so groß sei werten glauben machen möchte

Nicht weniger bestimmt lau tungsmöglichkeiten aus amerika nischer Quelle, wonach beson der Mechaniker und Maschin reich angeworben werden. "Dagligt Alleghanda" bereitet Regierung ein Verbot gegen die gen vor. Frankreich wiederum Ausland abgegeben haben, un fang der Kriegsfabriken zu ste land etwas unabhängiger von den. Ausland sieht dafür Frankreich. Dieser Austausch neu besonders Vertrag, der a Aufstrebende der französische mas und Viviani bezeichnet Situation hinein brachte nun der deutsch-bulgarischen Kräfte Zone Mazedoniens neue "W nige Rechtsstimmen seien hier o der bisher erreichten Strategien nicht ganz zufrieden sind u in den Operationen wünschen. "Victoire": Wenn unsere gut Engländer, von ihrer Arme welche dort unnützlich und unbenü niemals angegriffen werden vier gute Divisionen mit leicht nehmen und sie von Alexandri nach Salonik brachten, so hand von Bulgarien nicht gen haben." Mehr System ver de Paris", indem es schreibt ferne, in Mazedonien oder Offensive zu fordern, wir verto Zütem. Wir möchten nur fest des immer das zu erreichend mag, Gewißheit darüber beste man strebt; die diplomatische der militärischen Hand in Sa alles sollte im nächsten Täg Der Feind sucht die Verbünd schlagen und überall sich Au wern. Aufeinander vereinzelt die deutsche Offensive gegen B ordentlich schwerwiegende Off reicher im Trentino, der Boru ren in Ostmazedonien immerh der verbundene und langerh Erscheinungen diesfelsen Pro provokationen, mögen diese n und noch so heldenmütig d würden niemals genügen, jen Schach zu halten. Offenbar ner in besserer Lage als wir, male Stelle inne haben und u Leitung stehen. Mit Feind u läßt sich jedoch das alles er

Russische Friedensziele na Saloniks bespricht die Lon Wenn Aquith den Dumami dou im Namen seiner Regier zwischen der russischen und d gierung über alle gemeinsam ten vollständige Uebereinstf so sagte er etwas, woraus all ichichte vertraut sind, erkennen der Vorhite eines neuen Abf politik und Welt diplomatie kommene Einigkeit zwischen Nischen bedeutet, daß das Bi

Krankenkasse des Sennebezirks

(Vom Bunde anerkannte Kasse)

Der monatliche Beitrag der Mitglieder ist je nach dem Alter und der Klasse verschieden; er bewegt sich zwischen 60 Ct. und 2 Fr. 40 Ct. Je jünger man der Kasse beiträgt, desto kleiner ist der Beitrag.

Das Krankengeld beträgt 1 Fr. bis 3 Fr., je nach der Klasse; es wird für je 180 Tage in 360 aufeinanderfolgenden Tagen verabfolgt. Eintritt frei. Anmeldestellen in allen Gemeinden und bei den Ärzten des Bezirkes und in Gurnels. 284

Meisterleute, Diensthöten, Arbeiter! Versichert Euch für die Tage der Krankheit!

Siegenschaftsteigerung

Das Konkursamt Lafers wird Donnerstag, den 8. Juni nächsthin, um 3 Uhr des Tages, in der Wirtschaft Effert, am Bahnhöf Schmitzen, die zur Konkursmasse des Lieblicher Wilhelm, in Tugisshaus, gehörenden Liegenschaften, bestehend aus neuem Wohnhaus, Scheune, Stall, 2 1/2 Zucharten Wies- und Ackerland und 1/2 Zucharten Wald an eine zweite Steigerung bringen.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Preise. Es wird vom Käufer sofortige Sicherheitsleistung verlangt 993 Das Konkursamt.

Das „Grüne Wasser“

Die Eisenzerfrennen-Abtei der „Magern Su“ bereitet in der Abtei selbst, die gegründet ist im Jahre 1259, ein Elixir von vortrefflichem Geschmack

zusammengesetzt aus den ausgesuchtesten Pflanzen, die nach wohlgedachten und lang erprobten Verhältnissen miteinander gemischt sind (keine Abtint-) und schädliche Pflanzen).

Unübertrefflich in Fällen von Unverdaulichkeit, Magenbeschwerden, schwere Verdauung, Kolik, Erkältungen usw. Wirksamste Vorbeugungsmittel gegen epidemische Krankheiten und gegen Influenza.

Zu haben bei H. Geymann, Chatton und Cie., Handelsmänner; Lapp; Bourgnicht und Gottrau; Guony - Effert; Wulleret; Wulh; Schmidt, Apotheker; Guib-Richard; Fr. Guib, Chorherrenstraße; Myer; Konsumverein, Alpengasse; Wiserey, Lausannegasse und Veuregard; Wulst, Apotheker, in Stäfls-am-See; Strebel, Gavin, Apotheker in Wall; Robaden, Apotheker; Delonmische Apotheke in Remund; Jamb; Chatelet-St. Denis; Leclerc et Garin, droguerie de la Croix-d'Or, Genf; Pharmacie de l'Orangerie, Neuenburg. 47

Giesserei-Arbeiter gesucht

Wir stellen noch eine Anzahl kräftiger Leute als Maschinenformer & Giesserei-Handlanger an. Dauernde, gut bezahlte Arbeit. Schriftliche Anmeldungen an die

M.-G. der Eisen- u. Stahlwerke, vorm. Georgzischer, in Schaffhausen.

Total-Ausverkauf in Schuhwaren

Infolge Aufgabe meines Schuhwaren-Geschäfts verkaufe sämtliche Artikel mit großem Rabatt

Jedermann benütze diese Gelegenheit in Anbetracht des kommenden Preisrückganges. 579

C. Schor, Lausannegasse 15, Freiburg.

Luzern Kathol. Gesellenhaus

Friedenstr. 8, nächster Nähe des Löwendenkmals Vereins- u. Gasthaus im Regiebetrieb des Kath. Gesellenvereins

Restaurant - Schöne Gastzimmer Lokale für Schulen und Vereine

Aufmerksame Bedienung und mäßige Preise TELEPHON 1447

Es empfiehlt sich höchst Die Hausverwaltung.

CALORIE ZENTRALHEIZUNG

FREIBURG: Altrunnengasse 21A

Telephon 1.44

Brise-Bise

Gefährte Gardinen auf Pous-felne, ELL, Spadell etc., am Stück oder abgepaßt, Strages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Gardinen usw. fabriziert und liefert direkt an Private, Hermann Wetzler, Kellen, Schürdrell, Perlefax, Musterkollektion gegenseitig franko. Reparaturen billigst.

Erklärung

Die unterzeichnete Maria Walmer, im Grunholz, Neuchâtel, erklärt hierdurch, daß German Wiler, im Nidli, Neuchâtel, nicht der Urheber des Diebstahls von Messerschleifen und Barthaft ist, welcher bei ihr im Dezember 1915 ausgeführt wurde. Sie erklärt German Wiler als einen Ehrenmann. 1004

Walmer Maria.

Das Betreibungsamt Lafers

bleibt während der Verreibungsferien, 7 Tage vor und nach Pfingsten, am Nachmittag geschlossen.

Mähmaschine

Eine bereits neue zu verkaufen. 999 Biegelet Dübingen.

Blumendünger „PLANTO“

Einzel-Verkauf bei Ernst G. VATTER, Samenhandlung

vormals G. Wagner, Freiburg, Sängebrückstraße 79.

Zu verkaufen ein Heimwesen

von ungefähr 30 Zucharten Wies- und Ackerland und 10 Zucharten gut besetzten Wald, alles arrendiert, viele Obstbäume, laufender Brunnen, Saugauslauf, nahe einer Kantonalstraße und Kästerei, im besten Teil des deutschen Bezirkes gelegen.

Eintritt nach Uebereinstimm. 1002

Nähere Auskunft erteilt Spicher, Notar, in Freiburg.

BAD BONN

Eisenbahnstation Dübingen b. Freiburg vom 21. Mai bis zum 15. Oktober eröffnet

Schattenbäume, ruhige Lage an den Ufern der Saane, geschützt vor dem Winde. Dgomeische, saubere Luft.

Schwefelhaltige Quellen

sehr kohlenfauer und laugenfalsartig

Analysen gemacht durch die Hh. Dr. Kowalski und Jone, Professoren an der Universität Freiburg.

Einzig: Empfehlenswerte Kuren bei chronischem Katarrh der Schleimhäute (Atmungs- und Verdauungsorgane und der Harnkanäle), chronischem Rheumatismus, Gicht, Gelenkschmerz, Nieren- und Drüsenkrankheiten; Hautkrankheiten, blutreichen Fiebern und Hämorrhoidenleiden; Leberanschwellung, nervösen Leiden; Frauenkrankheiten u. 901

Kauf als Ersatz für Bier

und Most Substanzen zur Selbstherstellung des herrlichen, alkoholfreien Volksgetranks „SANO“

In Drogerien, Handlungen und Konsumvereinen zu haben à Fr. 1.-, 4.40, und 7.20.

Dépôts in: Freiburg: Ch. Geidl, grande epicerie moderne; Bourgnicht und Gottrau, grande pharmacie; Courtepin: G. Wäber, epicerie.

Wo keine Dépôts vorhanden, wende man sich direkt an den Alleinvertrieb: MAX GEHRING, Kitchberg, bei Zürich.

Unterleibsbrüche

ohne Operation Bern, Bollweg 55 (Samaritanen), Mittwoch abend 7-9 Uhr Donnerstag vormittag 8-10 Uhr. Seit 20 Jahren bewährtes Selbstverfahren. 123 Web. Dr. G. Steffen, Baden.

Spekulation

kann durch direkten Verkauf an die Fabriken verhindert werden 922

Verkaufen Sie daher in diesem jetzt so günstigen Zeitpunkt alles

alte Papier, Drucksachen, Archive etc.

ebenfalls direkt an die Papierfabrik, indem Sie Ihren Vorrat durch die Lagerhausverwalter H. Lang-Guher u. Cie., rue Marcello 24, Telephon 2.13, abholen lassen.

Gesucht eine brave Magd

zur Ausbille in Küche und Garten. Eintritt wenn möglich sofort bei Frau Spicher, Schmiebe, Wäberstr. 994

Milch- und Pflanztränke

frischgelaterte Röhre, Hustenpulver, Schwetz, Greh- und Strengelpulver für Pferde empfiehlt Drog Lapp, Freiburg. Versand gegen Nachnahme.

Alpenkräuterthao

Beste Blutreinigung. Empfiehlt sich besonders bei Hautauschlag, Schindeln, Migräne, Infusum, Verschleimung u. s. w. 1780

Zu haben in Schachteln à 1 Fr. Apotheke-Drogerie G. LAPP Freiburg.

Emmenthaler Käse

Beste feinen, vollfetten von 5 Kg. à Fr. 2.40 u. 2.50 p. Kg. Gute, weiche

Magertkäse

von 10 Kg. an à Fr. 1.80 und Fr. 1.40 p. Kg. gegen Nachnahme. Chr. Eicher, Käse-Export, Oberdöbichbach.

Garant. echten Bienenhonig

kontrollierten Bienenhonig versendet gegen Nachnahme 2 1/2 Kg. à 35 Kg. à 2.95/10 Kg. à 2.90. Eigene Bienenzucht. Jos. Odermatt, Ballwil (Luzern.)

Empfehlenswerte Spezialitäten

Alpenkräuterthao, beste Blutreinigungsmittel. 1.-
Kapselnpulver, ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel. 1.50
Eisenpulver. 2.50
Eisen China-Wein mit Kapseln. 2.50
Eisen Cognac. 2.50
China Extract zum Bereiten von 1 Liter China-Wein. -80

Abführmittel (für Röhre nach dem Salbern. 1.-
Pulver für Anregung des Appetites. -80
Pulver gegen die Darmkrankheit der Pferde. 1.30
Pulver gegen den Durchfall der Schweine u. Rinder. -80
Pulver zur Reinigung des Sehorgans. -80
Pulver zur Förderung der Fruchtbarkeit. 1.20

Abführmittel (für Röhre nach dem Salbern. 1.-
Pulver für Anregung des Appetites. -80
Pulver gegen die Darmkrankheit der Pferde. 1.30
Pulver gegen den Durchfall der Schweine u. Rinder. -80
Pulver zur Reinigung des Sehorgans. -80
Pulver zur Förderung der Fruchtbarkeit. 1.20

Große Central-Apotheke und Progerie BOURGKNECHT & GOTTRAU

oben an der Lausannegasse, Freiburg

Rabatt f. grössere Quantitäten! Versand gegen Nachnahme wird unverzüglich ausgeführt

SCHWEINSBERG

1617 m ü. Meer Pension Chalet Blümlialp

5 Min. v. Kalmationsspunkt Prachtv. Lage. Grossartige Fernsicht auf Jura, Freiburg, Luzern, Berner Vor- und Hochalpen, sowie Tiedland. Lohender Ausblick auf Gesellschaften, Schulen, Tourist. u. Private. Aufstieg d. bequamen Waldwege u. Bergweiden v.

Plattelb 1 kg - 2 kg Stunden
Pflaumen 1 kg - 2 kg
Schwarzsee 1 kg - 2 kg

Postauto-Verkehr: Plattelb, Plaffelen und Schwarzsee mit Freiburg. Postbureau Plattelb. Der Bas. : Rod. Hof-teller, Bern. Der Leiter : G. Gunder.

Als Erstes und bedeutendstes Annoncen-Geschäft der Schweiz empfiehlt sich dem inserierenden Publikum die Schweizerische Annoncen-Expedition A.-G. Baasenslein und Fogler mit Hauptsitz in Genf und Filialen oder Agenturen an den meisten Orten des Landes.

Herz-Jesu-Monat

- Herz-Jesu-Gebetbuch, für Verehrer des heiligsten Herzens Jesu, gebunden 3.70
- Herz-Jesu-Monat, von Franz Sattler, gebunden 3.25
- Liebe, Friede und Freude im Herzen Jesu, 30 Betrachtungen über die Andacht zum Herzen Jesu, gebunden 2.-
- Die Lebensquelle des göttlichen Herzens Jesu, br. 0.40
- Kleiner Herz-Jesu-Monat, von J. Hätten-schwiler, brochiert 0.15
- Herz-Jesu-Monat, brochiert 0.15

Zu haben in der Katholischen Buchhandlung

St. Niklausplatz 130, Freiburg.